

STEPHEN KING

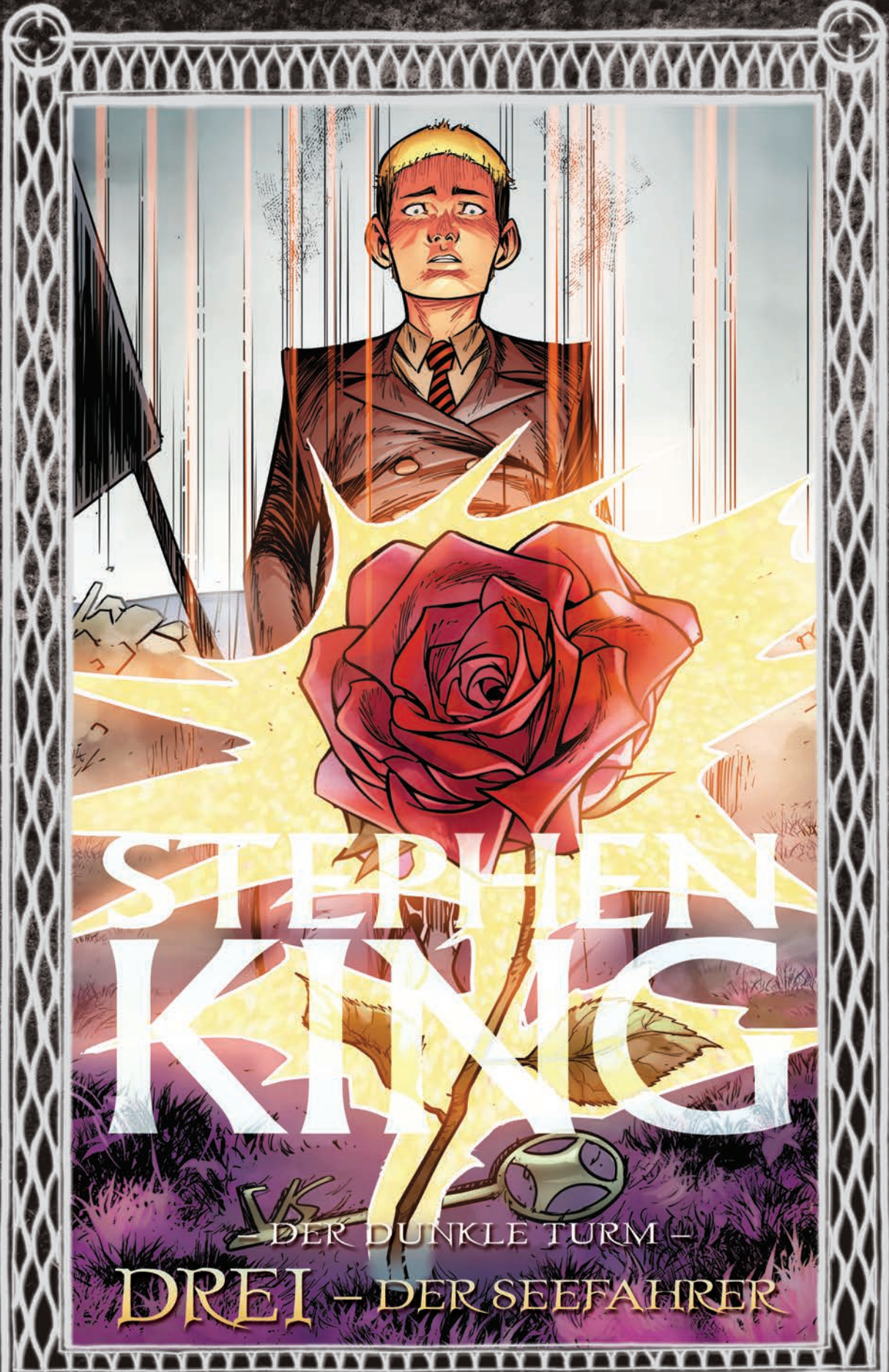
ROBIN FURTH
PETER DAVID
JUANAN RAMÍREZ
JESUS ABURTOV

- DER DUNKLE TURM -

DREI -
DER SEEFÄHRER
GRAPHIC NOVEL

J. ABURTO





STEPHEN
KING

SK
DER DUNKLE TURM -
DREI - DER SEEFAHRER

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel
The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor
bei Marvel Publishing, Inc., New York,
unter Verwendung von Material, das zunächst in Heftform erschien:
The Dark Tower: The Drawing of the Three - The Sailor # 1-5
1. Auflage 2016/2017.



Copyright © 2016/2017 by Stephen King
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2017 by
Panini Verlags GmbH, Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart
Redaktion: Jürgen Zahn, Jo Löffler
Lettering: Delia Wüllner-Schulz
Herstellung: XiMOX! GmbH & Co.KG
Gedruckte Ausgabe: ISBN: 978-3-7416-0320-4. Gedruckt in Italien.
Digitale Ausgabe:
ISBN: 978-3-7367-3458-6 (.pdf)
ISBN: 978-3-7367-3459-3 (.epub)
ISBN: 978-3-7367-3460-9 (.mobi)

STEPHEN KING

– DER DUNKLE TURM –

DREI – DER SEEFAHRER

IDEE UND GESAMTLEITUNG
STEPHEN KING

PLOT UND BERATUNG
ROBIN FURTH

SKRIPT
PETER DAVID

ÜBERSETZUNG
OLIVER HOFFMANN

ZEICHNUNGEN
JUANAN RAMÍREZ
MIT CORY HAMSCHER

FARBEN
JESUS ABURTOV

MIT FEDERICO BLEE

UMSCHLAGILLUSTRATION
JAY ANACLETO &
ROMULO FAJARDO JR.

REDAKTION
MARK BASSO

REDAKTIONELLE BERATUNG
RALPH MACCHIO

BESONDERER DANK AN CHUCK VERRILL, MARSHA DEFILIPPO UND BRIAN STARK

»ZUERST DER SCHLÜSSEL! DANN DIE ROSE!«

Roland Deschain, der letzte Revolvermann, ist auf der Suche nach dem Dunklen Turm. Er kann sein Ziel nur mit den richtigen Gefährten erreichen, die ihm ein Tarotspiel geweissagt hat. Er zieht sie sich nun nach und nach aus verschiedenen Zeiten und Welten. Ein Mitglied seines *Ka-Tets* ist Eddie Dean, ein junger Junkie auf Entzug aus dem New York der Achtzigerjahre. Mit dabei ist auch schon Odetta Holmes, eine Schwarze aus den Südstaaten der Sechzigerjahre.

Wen aber bezeichnet die Tarotkarte »Der Seefahrer«? Den Jungen Jake, den Roland seiner Erinnerung nach einst in den Abgrund stürzen ließ? Er ist überzeugt, dass es den Jungen nie gegeben hat, aber die Dämonen der Vergangenheit lassen nicht locker.

STEPHEN
KING



DREI -
DER SEEFAHRER
- DER DUNKLE TURM -
KAPITEL EINS

Mein Name ist Jake Chambers, und ich bin tot. Mal ehrlich, das Sterben war nicht spaßig.

Die Geschichte, die gleich kommt, ist ein bisschen kompliziert, tut mir leid. Irgendwie komisch, wenn man mit elf Jahren Erwachsenen was Schwieriges erklären muss, aber egal.

Es fängt mit Türen an – wie das ganze Leben, wenn man's genau betrachtet. Sie haben unterschiedliche Namen und führen an unterschiedliche Orte, aber wie im Leben geht es immer nur ums Rein und Raus.

Unsere speziellen Türen dienen als Durchgänge zwischen Welten: zwischen unserer Welt, also der Erde, und Mittwelt... was genau das auch bedeutet. Das Ganze ist mir immer noch schleierhaft.

Ich kam nach Mittwelt, weil mich jemand ermordet hat. Landete an der Seite eines Revolvermanns namens Roland. Ich dachte, er sei mein Freund...

... aber er hat mich geopfert. Mein Tod lastet auf seiner Seele.

Jedenfalls gibt es eine Tür, die sich nicht schließen lässt, zwei Welten, die kollidieren, und einen Jungen und einen Revolvermann, die beide durchdrehen.

Wenigstens hat der Revolvermann Gefährten, sein »Kä-Tet«. Derzeit besteht es aus Eddie Dean und Susannah. Beide sind auch durch Türen gekommen.

Bald wird es noch einen dritten geben.

Ratet mal, wen.

Im Moment – also im Mai 1977 –
habe ich weder Gefährten noch
Freunde oder sonst was.
Nicht in der realen Welt.

Wohl aber in meinem Kopf,
als ich so die 5th Avenue
hinuntergehe: Ich sehe viel-
leicht aus, als wär ich allein,
aber ich höre Stimmen.

Sie erzählen seltsames
Zeug. Behaupten, ich
sei tot.

Ein Priester habe mich
getötet, indem er mich
vor ein Auto schubste.
Eigentlich 'ne klare
Sache...

Aber statt zu sterben
oder vielleicht auch
gerade deswegen...

... bin ich bei Roland
an einem Ort namens
Mittwelt aufgetaucht.

Ich hatte natürlich schon
mal Alpträume übers
Sterben, aber das mit
den Stimmen ist anders.

Klar, was ihr jetzt
denkt: Alles doch
nur Träume.

Nein. Definitiv
nicht.



Gehen wir ruhig weiter zurück. Damals war ich vier...

»Eine Fliege hört ich summen... als ich starb...

Die Stille im Raum... War wie die Stille der...«

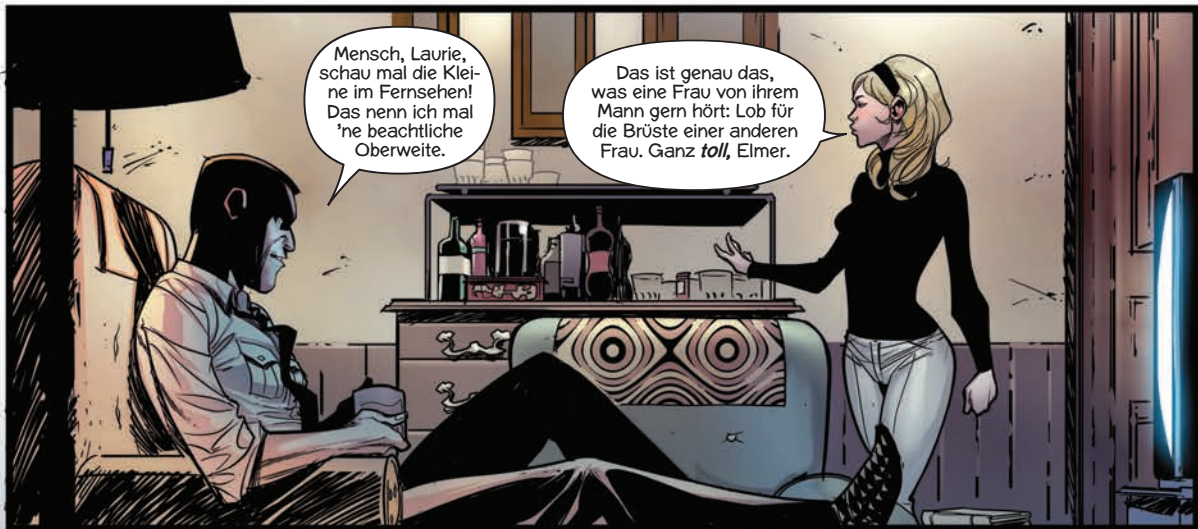
Mama? Kannst du was andres vorlesen? Das ist zu gruselig.

Wie wäre es mit:
»Tiger, Tiger, hell entfacht / In den Waldungen der Nacht...«

Ähm, können wir die Gedichte heute ganz weglassen?

Na gut, Süßer. Gute Nacht. Traum schön.

Klasse... wie denn jetzt?



Mensch, Laurie, schau mal die Kleine im Fernsehen! Das nenn ich mal 'ne beachtliche Oberweite.

Das ist genau das, was eine Frau von ihrem Mann gern hört: Lob für die Brüste einer anderen Frau. Ganz toll, Elmer.

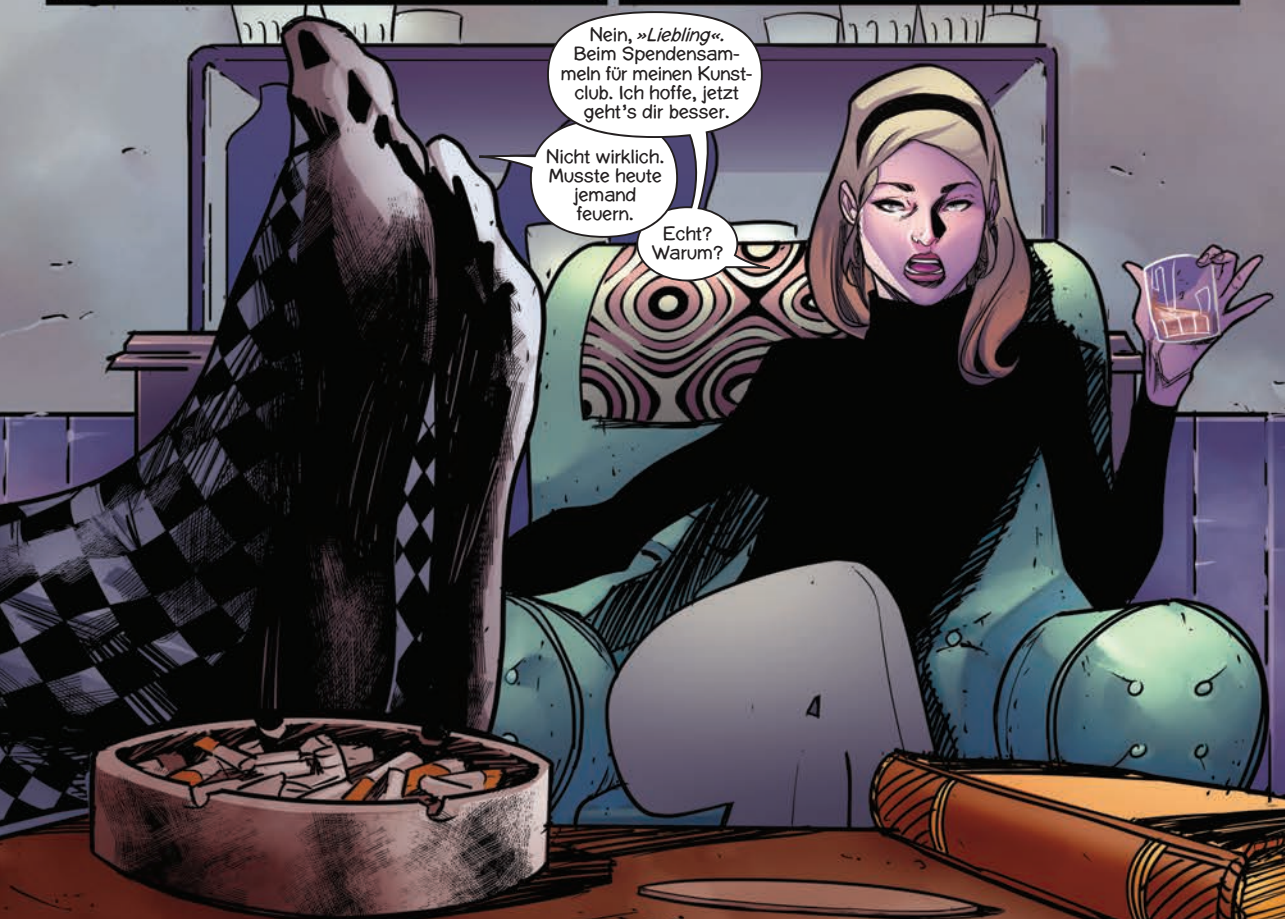


Valium? Echt jetzt?



Nach dem Tag? Absolut.

Harter Tag beim Shoppen bei Bloomies?



Nein, »Liebling«. Beim Spendensammeln für meinen Kunstclub. Ich hoffe, jetzt geht's dir besser.

Nicht wirklich. Musste heute jemand feuern.

Echt? Warum?



->sniff->
->sniff->

Weil er ein Hitlerbärtchen hatte?

Ach, und du warst sauer, dass er nichts abgeben hat?

Blödsinn. **Kokain.**



Sehr witzig. Was liest du da?

Wieder so 'n Nackenbeißer? Mein Gott.

»Fräulein Tausend-Frühlingsblüten«.

Das ist kein...



Ich mache in einer halben Stunde Feierabend. Brauchen Sie noch etwas?

Könnten Sie Jacks Pausenbrot für morgen vorbereiten?



AAAAAAHHHH!

Mein Gott, schon **wieder** ein Albtraum?!



Geh du. Ich habe mich das letzte Mal drum gekümmert.

He, ich habe ihm vorgelesen.

Was denn zum Teufel? »Das verräterische Herz«?



Ich kümmer mich drum.

Vielen Dank, Mrs. Shaw.



'Bama? Schläfst du schlecht?

Da... da waren so... so... ein Tiger und... und eine Todesfliege. Haben gestritten, wer mich totmachen darf...



Das haben wir doch schon besprochen, 'Bama. Das ist alles nur in deinem Kopf.

Lass dich davon nicht verwirren.



Komm. Komm mal mit.



Mir ist noch nie 'ne Todesfliege untergekommen, die ein Glas Milch nicht vertreiben konnte.



Prost, Prost, Prösterchen! Runter mit dem Zeug!



Ihre Brote für den Kindergarten (so hab ich das ausgesprochen, unschuldige Kindheit, ich weiß ->seufz-) waren echt toll. Sie hat immer die Rinde abgeschnitten.

Das wär Mama nie eingefallen.



Also, denk dran, mein Schatz: Todesfliege? Tiger? Die sind nicht echt.

Danke, Mami...

Ach, 'Bama. Ich bin nicht deine Mutter. Nur die Haushälterin.



Ich weiß.



Aber ich tat gern so. Als ich wieder einschlief, träumte ich, meine Eltern wären tot und Mrs. Shaw hätte mich adoptiert.

Wunderbar! Ich wollte gar nicht mehr aufwachen.

Aber dann änderte sich alles...